

Kunstkommission
Düsseldorf

Internationaler Lantz'scher Skulpturenpark Lohausen 2020



**5. Juli bis
September 2020**

Ein Projekt der Kunstkommission Düsseldorf
der Landeshauptstadt Düsseldorf.
5. Juli bis September 2020
Lantz'scher Park, Lohausen.

 Kunstkommission
Düsseldorf

Kurator: Gregor Jansen
Projektmanagement: Sean Mullan
Praktikantin: Clara Simon

Gestaltung: Thomas Spallek

Texte: Julia Bünnagel, Domingo Chaves, Arpad Dobriban, Georg Dietzer, Gesine Grundmann, Inken Heske und Christina von Plate, Christian Jendreiko, Gregor Jansen, Inga Krüger, Christian Odzuck, Martin Pfeifle, Susanne Ristow, Patrick Rieve, Peter Schwickerath, Paul Schwer, Clara Simon und Minna Wüdrich.

Bildnachweise Skulpturen:

- 1 (Bünnagel / Rieve): Kunstverein St. Pauli, Hamburg. Foto: Patrick Rieve
 - 2 (Bogomir Ecker und VG-Bildkunst) Foto: Achim Kukulies
 - 3 (Gesine Grundmann) Foto: Tamara Lorenz
 - 4 (Rita McBride 2007) Foto: Achim Kukulies 2015
 - 5 (Christian Odzuck) Bild: Christian Odzuck
 - 6 (Martin Pfeifle) Bild: Martin Pfeifle
 - 7 (Peter Schwickerath) Foto: Gregor Jansen
 - 8 (Meuser) Foto: Margot Klütsch
 - 9 (Michael Gitlin) Foto: Gregor Jansen
 - 10 (Kenneth Capps) Foto: Margot Klütsch
 - 11 (Erwin Heerich) Foto: Margot Klütsch
 - 12 (Benvenuto Cellini) Foto: Gregor Jansen
- Cover (Michael Gitlin) Foto: Gregor Jansen

Bildnachweise Aktionen:

- 2 (Gesine Grundmann) Foto: Gesine Grundmann
- 3 (Susanne Ristow) Foto: Martin Bcohynek
- 6 (Paul Schwer) Foto: Paul Schwer
- 10 (Arpad Dobriban) Skizze: Arpad Dobriban
- 11 (APOLLO STRINGS) Foto: Christian Jendreiko
- 12 (Daniela Georgieva) Foto: Daniela Georgieva

Dank an:

Kulturdezernent Landeshauptstadt Düsseldorf, Hans-Georg Lohe
Garten-, Friedhofs- und Forstamt, Landeshauptstadt Düsseldorf
Peter Schwickerath und Cary und Dan-Georg Bronner Stiftung
Heimat- und Bürgerverein Lohausen-Stockum e. V.
AG Kunstkommission: Oliver Gather, Angela Fette, Katharina Monka, Noemi Weber
Künstler-Kurator Georg Dietzler (gerngesehen.de/Köln)
Frau Angela Peters, Lindenhof, Kaiserswerth
Herr Jürgen Rothkopf
Frau Dr. Margot Klütsch

Mit freundlicher Unterstützung von:

Heimat- und Bürgerverein Lohausen-Stockum e. V., Herr Klaus Scherschel
Frau Angela Peters, Lindenhof, Kaiserswerth
Herr Jürgen Rothkopf
Frau Dr. Margot Klütsch

Ein Skulpturenpark für Düsseldorf

Der Lantz'sche Park ist eine 14,5 ha große Grünanlage im nördlichen Düsseldorfer Stadtteil Lohausen. 1804 erwarb Heinrich Balthasar Lantz den Rittersitz Lohausen von Ferdinand Freiherr von Calcum genannt Lohausen. Vermutlich 1805–1806 wurde das Herrenhaus der Familie Lantz auf den Fundamenten der alten Wasserburg errichtet. 1878–1879 folgte der Bau der Begräbniskapelle der Familie Lantz. Die Parkanlage um das Herrenhaus entstand 1858 im Stil des englischen Landschaftsgartens. 1972 kaufte die Landeshauptstadt Düsseldorf Anwesen und Park zusammen mit umgebenden Ländereien. Seit 1978 ist der Park öffentlich zugänglich.

Der Galerist Alfred Schmela (1918–1980) eröffnete 1975 im Herrenhaus seine „Galerie im Park“ und machte aus dem Garten einen internationalen Skulpturenpark mit musealen Werken. Der bislang letzte Mieter war bis 2008 der Bildhauer Meuser. Bis heute stehen noch vier moderne Kunstwerke im Park: von Kenneth Capps, Michael Gitlin, Erwin Heerich und von Meuser selbst.

Im Vorfeld der Eröffnung der Villa Lantz durch die neuen Eigentümer, die Firma Pongs, im September 2019 sprach ich erneut über die Idee und die Fortführung eines internationalen Skulpturenparks und somit stellte der Lohausener Bildhauer Peter Schwickerath eine Stahlskulptur auf und aus.* Jetzt wird die Idee endlich Wirklichkeit: Das der Kunstkommission Düsseldorf Ende letzten Jahres vorgestellte offene Konzept wurde von ihr verabschiedet, ein Budget wurde bereitgestellt und letztlich sagten die politischen Gremien der Landeshauptstadt und das Garten- wie Denkmalamt zu. Ihnen allen herzlich Dank!

Zwischenzeitlich kam Corona und es war unklar, ob und wie das Unternehmen realisiert werden könnte. Die derzeit starke Reduktion des Flugverkehrs wirkt sich positiv auf die Atmosphäre im Park aus und im momentan ruhigen Park ist eine virale Ansteckungsgefahr eher unwahrscheinlich...

Das offene Konzept beruht auf Skulpturen und Aktionen, die temporär im Park im Dialog mit der Natur und den Menschen ein besonderes Erlebnis von Natur und Kultur ermöglichen. Die klassisch installierten und teilweise für den Park neu konzipierten Werke werden durch ein wöchentliches Aktionsprogramm im Juli und August 2020 ergänzt. Es werden verschiedene Aspekte von Performance, Musik, Tanz, Theater, Lesung bis hin zur Essenskunst vorgestellt. Mit Unterstützung der Kunstkommission habe ich dafür in wenigen Wochen ein Aktionsprogramm in einem aus dem Dornröschenschlaf erwachten Lantz'schen Skulpturenpark erstellt, welches sich an eine interessierte Öffentlichkeit wendet. Im nächsten Jahr soll ein/e neue/r Kurator*in ein Konzept für den Skulpturenpark 2021 entwickeln.

Zuerst habe ich den Künstler*innen, Akteur*innen und Projektbeteiligt*innen, der Kunstkommission und dem Projektteam, auch im Namen von Sean Mullan und der Geschäftsstelle der Kunstkommission, zu danken, sowie vielen anderen, ohne die wir das alles nicht so schnell in den Park bekommen hätten.

Ich wünsche Ihnen/Euch und uns allen einen an- und aufregenden Sommer mit Kunst und Natur im internationalen Lantz'schen Skulpturenpark Lohausen. Hoffentlich auf bald,

Ihr
Gregor Jansen, Direktor Kunsthalle Düsseldorf

* Peter Schwickerath ist Kurator eines bedeutenden Kunst-im-öffentlichen-Raum-Projekts: Zur 700-Jahr-Feier Düsseldorfs 1988 war er der Organisator der legendären „Kunstachse – Skulptur D-88“, bei der mehr als 40 Objekte zwischen Altstadt und Ehrenhof aufgestellt wurden. Einige (wenige) davon verblieben bis heute.

Wir möchten alle Besucher*innen darauf hinweisen, während der Veranstaltungen die aktuell geltenden Hygienemaßnahmen zu beachten sowie einen Mindestabstand von 1,5 Metern einzuhalten.

Julia Bünnagel
*1977 Haan, lebt in Köln
Patrick Rieve *1971, lebt in Köln
The Park is Mine
Holz und Lack
2009 - 2020

1

THE PARK IS MINE ist eine Zusammenarbeit der Kölner Künstler Julia Bünnagel und Patrick Rieve. Mit Lesen des Schriftzugs behauptet ein jeder Besucher den Gebietsanspruch auf den Park. Das Schild könnte alles sein: Bautafel, Werbung, Demonstration, Skulptur oder Filmkulisse. An Parkeingängen stehen oft die Parkordnungen mit Verboten oder aber auch, wie am Eingang der Royal Botanic Gardens in Sydney: „Please walk on the grass. We also invite you to smell the roses, hug the trees, talk to the birds and picnic on the lawns.“



Bogomir Ecker
*1950 in Maribor, lebt in Düsseldorf
vedere
2001

2

Kameraüberwachung im Park? Das Werk Bogomir Eckers beschäftigt sich mit Phänomenen der Technik und Kommunikation als prägende Impulse unserer Gesellschaft. Seine häufig apparateartigen Skulpturen thematisieren Sinneswahrnehmungen, insbesondere das Sehen und das Hören, und pendeln zwischen Ironie und Romantik. Oftmals wird das Alltägliche, Triviale wie auch das Phantastische, Surreale assoziierbar.



Skulpturen 2020

Gesine Grundmann
*1974 Köln, lebt in Köln
Stammheimer Kette
Eiche
2017

3

Ohne Trennen und Verbinden aus einem Stück gesägt wird aus der Stabilität eines Stammes die Beweglichkeit einer Kette, in sich starr und beweglich zugleich, Figur und Ineinandergreifen von Nullen. Auch begrifflich sind Ketten mehrdeutig konnotiert; als Dekoration, zum Schutz, zur Begrenzung, Einsetzung von Gewalt und als Metapher.



Rita McBride
*1960 Des Moines, Iowa, USA,
lebt in Düsseldorf
Mae West Conical Shapes Template
plasmageschnittener Stahl
2007

4

Die in den Corten-Stahl geschnittenen Formen stammen von ihrer in München 2011 realisierten 52 Meter hohen Skulptur im „Mae West“. Die Skulptur im Park lehnt an einer Eiche wie ein Kommentar zur biologischen Form von Natur und Mensch und dem Minimalismus der 1970er Jahre wie z.B. eines Michael Gitlin. Die ausgeschnittenen Schablonen des Kurvenlineals reflektieren inmitten der Natur den Minimalismus menschlich-städtischer Ökonomie und Planung.



Skulpturen 2020

Christian Odzuck
*1978 Halle/Saale,
lebt in Düsseldorf
I don't want to ruin your willpower
Mixed Media
2020

5

Ausgangspunkt für Odzucks Werke ist das Interesse an Prozessen der Wahrnehmung und die Frage, wie Realität im gesellschaftlichen, sozialen und ökonomischen Kontext entsteht. Die für den Lantz'schen Park konzipierte skulpturale Installation „I don't want to ruin your willpower“ nimmt ein Fragment im Park auf und erweitert es mit diversen Elementen. Angelehnt an die Staffagebauten englischer Landschaftsgärten und an Szenerien in der Literatur der Romantik, spielt das Werk mit heutigen Vorstellungen von Schönheit und Gartengestaltung wie sie in Baumärkten und Gartencentern zu finden sind. Günstiges Material aus globaler Produktion ermöglicht es hier erweiterte Bilder der Realität, wie sie z.B. in der Literatur des magischen Realismus vorkommen, entstehen zu lassen.



Martin Pfeifle
*1975 Stuttgart, lebt in Düsseldorf
Orbis
lackierte Aluminiumstangen
2020

6

ORBIS RBISO BISOB ISORB SORBI ORBIS
RBISO
BISOB
ISORB
SORBI
ORBIS

Angelehnt an Konkrete Poesie kreist der Titel wie das Werk um sich selbst und taucht elfmal auf. 11 kinetische Aluminiumstangen behaupten sich und verbleiben bei sich, zugleich nehmen sie einen interessanten Dialog zur Natur, dem Park und uns auf.



Skulpturen 2020

Peter Schwickerath
*1942 Düsseldorf,
lebt in Düsseldorf und
Este, Uruguay
Dreiteilige Vertikale
Stahl
2014

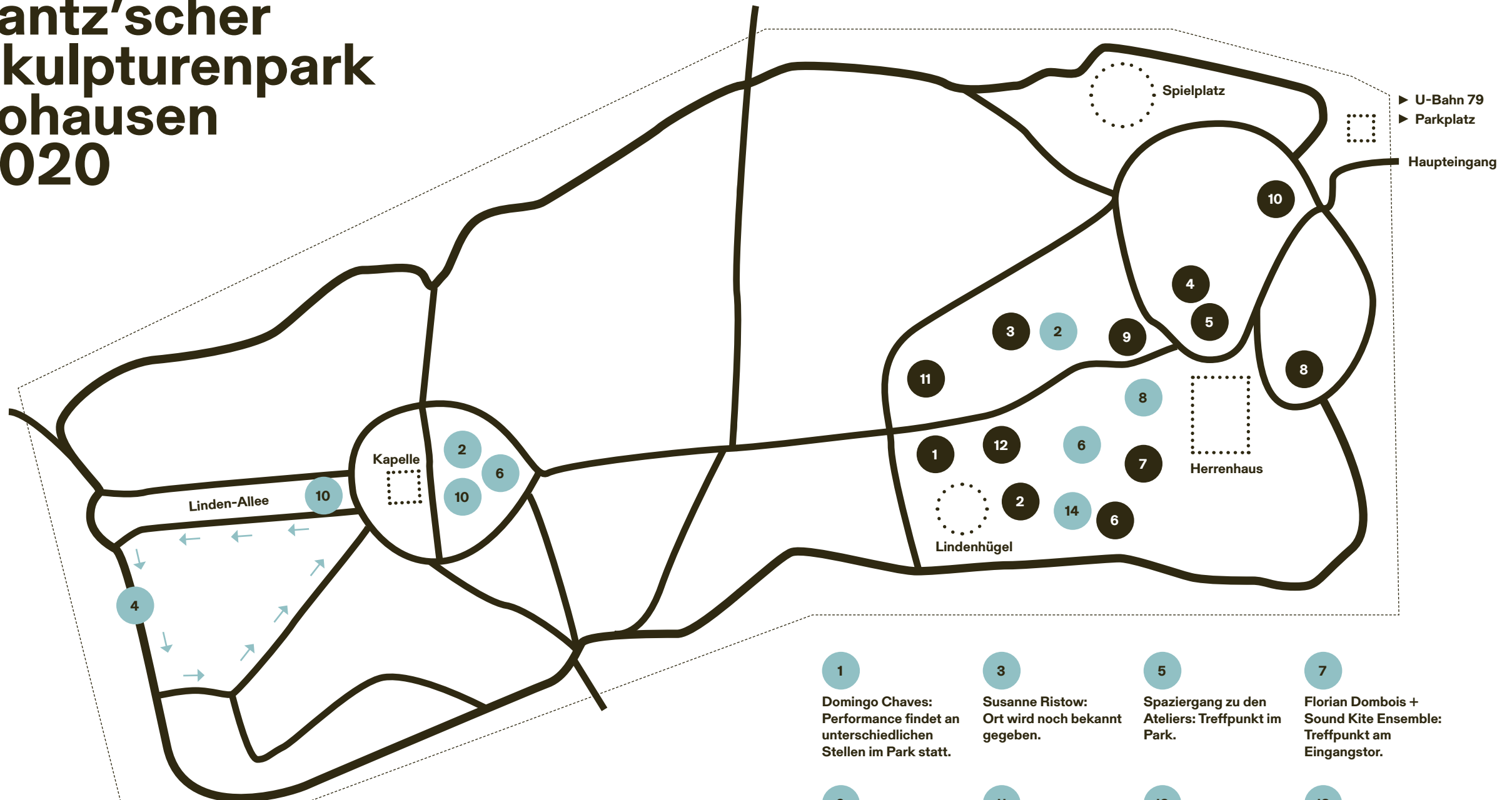
7

„Das Verhältnis von Masse und Raum, Volumen und Raum und die Wirkung von Flächenrichtungen im Raum, ist das Thema meiner Arbeiten. Die Fläche als Begrenzung des Körpers, die Linie beim Zusammentreffen von Körperflächen, sowie die Farbe und Struktur des Materials sind die Mittel. Die von mir bevorzugten eindeutig definierten Formen, wie die quadratische Säule und der Zylinder, haben – in ihrer unterschiedlichen Anordnung – im Wechselspiel von Masse und Volumen – das Ziel räumliche Bezüge darzustellen und erkennbar zu machen. Mein besonderes Interesse gilt der Vielfalt der Möglichkeiten in der formalen Einfachheit und Strenge.“ Peter Schwickerath



Skulpturen 2020

Internationaler Lantz'scher Skulpturenpark Lohausen 2020



**5. Juli bis
September 2020**

Lageplan

- | | | | |
|--|---|--|---|
| <p>1
Domingo Chaves:
Performance findet an
unterschiedlichen
Stellen im Park statt.</p> | <p>3
Susanne Ristow:
Ort wird noch bekannt
gegeben.</p> | <p>5
Spaziergang zu den
Ateliers: Treffpunkt im
Park.</p> | <p>7
Florian Dombois +
Sound Kite Ensemble:
Treffpunkt am
Eingangstor.</p> |
| <p>9
PITCH: Treffpunkt
am Haupteingangstor
für einen theatralen
Rundgang.</p> | <p>11
Schablewski, Werni &
Jendreiko: In der Nähe
der Kapelle.</p> | <p>12
Daniela Georgieva:
Findet an
unterschiedlichen
Stellen im Park statt.</p> | <p>13
Minna Wüdrich:
Treffpunkt am
Herrenhaus.</p> |

Lageplan

Meuser
***1947 Essen, lebt in Karlsruhe**
Dumme Kiste
Stahl und Ölfarbe
2002

8

Meuser verarbeitet Fundstücke vom Schrottplatz oder aus der Industrie zu Skulpturen, die sich zwischen Minimal Art und Farbflächenmalerei bewegen. Die Titel bringen vielfältige, meist humorige Assoziationen zu den Formen ins Spiel. Meuser lebte in den 00er Jahren in der Villa im Lantz'schen Park und setzte sich somit die „Dumme Kiste“ vor die Haustüre. Er studierte in der Kunstakademie Düsseldorf bei Joseph Beuys und Erwin Heerich und war Professor an der Karlsruher Kunstakademie.



Michael Gitlin
***1943 Kapstadt, lebt in NYC, New York, USA**
Ohne Titel
Corten-Stahl
1975

9

Die kaum bearbeitete Stahlwand aus Corten-Stahl ist in stimmig austariertem Bezug zum Raum gesetzt. Sie gehört zur früheren konstruktivistischen Phase in Gitlins Schaffen und darf eindeutig als minimalistisch bezeichnet werden. **Cortenstahl** (Handelsbezeichnung COR-TEN-Stahl, auch Kortenstahl) ist ein wetterfester Baustahl. Sie befindet sich seit der Eröffnung des Skulpturen-parks in den 1970er Jahren an dieser Stelle.



Kenneth Capps
***1939 Kansas City, lebt in Carlsbad, Kalifornien, USA**
Attic
Holz und Stahl
1974 - 1975

10

Der amerikanische Künstler Capps fügte verschränkte Eisenbahnschwellen in einem Rahmen aus Stahlträgern zu einem merkwürdigen Objekt zusammen, welches den Namen „Attic“ trägt. „Attic“ wie Dachboden oder Attika wird von natürlichen und technischen Materialien gegenseitig gestützt und in gleicher Weise von der Natur in Beschlag genommen und teilweise überwuchert. Das Werk befindet sich seit der Eröffnung des Skulpturen-parks in den 1970er Jahren an dieser Stelle.



Erwin Heerich
***1922 Kassel, †2004 Meerbusch**
Ohne Titel
Aluminium
1975 - 1976

11

Die 400 cm hohe quadratische Arbeit wirkt bei frontaler Betrachtung flächig. Bestimmend ist die Aussparung in T-Form (gleichzeitig ein Antonius-Kreuz), diezum Durchblick auf die dahinter liegende Natur einlädt, aber keinen räumlichen Charakter der Skulptur. Deren Komposition geht auf eine Kartoplastik von 1966 zurück. Das Werk befindet sich seit der Eröffnung des Skulpturen-parks in den 1970er Jahren an dieser Stelle.



Kopie einer Bronzestatue des Perseus mit dem Haupt der Medusa von
Benvenuto Cellini (Loggia dei Lanzi, Florenz)



Eröffnung

5. Juli
13 bis 17 Uhr

5. Juli
13 bis 17 Uhr
Performance

2. August
15 bis 19 Uhr
Performance

1

Dienst

Domingo Chaves

*1989 Flawil (Schweiz), lebt in Deutschland

Die Performance „Dienst“ ist Teil einer Gruppe von unbeweglichen Performances, die die Beziehungen und Abhängigkeiten zwischen dem Künstler und seinem Kunstwerk thematisieren. Die mit Kopfbedeckungen entfremdeten Körper verharren an wechselnden Orten des Parks. In ihrem wesenhaften Aussehen, das die Grenze zwischen Mensch und Skulptur verschwimmen lässt, ähneln sie den „lebenden Statuen“ von Straßenkünstlern. Der Dienst, den sie an Ort und Stelle verrichten, erinnert an sakrale Handlungen, etwa an ein Gebet, das vor einem Objekt stattfindet. Die Bilder, die in diesen Positionen entstehen, bewegen sich zwischen Satire und Denkmal.
Performance mit: Filip Gudović, Cécile Lempert

5. Juli
13 bis 17 Uhr

Konzert und *POLITICAL WELLNESS*

2

Gesine Grundmann

*1974 Köln, lebt in Köln

Was bedeutet „Political Wellness“? Ist sie hier als Paradox, Imperativ, Anklage oder Zustandsbeschreibung zu lesen. Angebracht an einer temporären Konstruktion steht diese im Kontrast zu ihrer ambivalenten Aufforderung.

Gesine Grundmann Ensemble: Clementinchen, Gustav und Daisy (Gänse) und Alpeninox (Kühlschrank), 2020, Dauer 4:00 Stunden.



17. Juli
14 bis 18 Uhr
Lecture-Performance

3

AMBULANZ // Doc Su & Trickster

Susanne Ristow

*1971 in Lübeck, lebt in Düsseldorf

Die intermedial tätige Künstlerin und Kunstvermittlerin Susanne Ristow beschäftigt sich seit vielen Jahren mit Viren und Viralität. Aktuell ist sie mit dem neuen Dialogformat „AMBULANZ // Doc Su & Trickster“ unterwegs, um grundsätzliche Fragen ihrer „Kulturvirologie“ im regionalen und internationalen Kontext zu behandeln. In wechselnden Performance Lectures werden gemeinsam mit den Parkbesuchern komplexe Zusammenhänge zwischen Kunst und Virologie entwickelt.

Weitere Infos: www.susanneristow.com



25. Juli
ab 11 Uhr

4

LITTLE ARTWALK

Der inszenierte Ausstellungspfad im Park lehnt sich, an die vergangenen Jahr stattgefundene Waldausstellung ARTWALK an. Künstler verschiedener Genres betten ihre Werke entlang eines Rundweges in die vorhandene Natur. Dieses eintägige Ausstellungsereignis wird nun im kleinen Rahmen durch zehn der Künstler wiedergegeben. Auf einem ebenso naturbelassenen Weg im Park entdeckt man im Zusammenspiel mit der Kunst die Natur neu. Die Künstler sind anwesend.

Teilnehmende Künstler:

Uscha Urbainski Judith Maria Kleintjes Tim Eiag, Anys Reimann, Inken Heske, Gesine Kikol, Corinna Bernshaus Rena Scheiter, Gisela Machalz, Ina Diemer
Kuratorinnen: Inken Heske und Christina von Plate

25. Juli
14 bis 17 Uhr
Spaziergang

5

Vom Lantz'schen Park wandern wir durch Lohausen zu den Ateliers der Malerin Babette und des Bildhauers Curt Beckmann, wie auch des Bildhauers Peter Schwickerath und tauschen uns aus über Bildhauerei wie auch Kunst in öffentlichen Räumen.

Mit Markus Ambach Malte und Roland Beckmann, Gregor Jansen, Frank Maier-Solgg, Peter Schwickerath, N.N. Teilnehmerzahl begrenzt.

27. Juli bis 10. August

6

Re-Bao 3

Paul Schwer

* 1951 Schonach im Schwarzwald,
lebt in Düsseldorf

Die Plastik besteht aus recycelten PET- Skulpturen, die erneut erhitzt und zusammengefügt werden. Das anfangs eher skulptural durch Aussägen und Biegen bearbeitete Plattenmaterial wird durch Prozesse wie Verschmelzen, Verknoten und Überlappen zunehmend plastisch geformt. Die Malerei wird in einer zweiten Verarbeitung collageartig neu in den Raum erweitert. Wie eine übergroße Figur steht die Plastik frei im Raum, erinnert vielleicht an einen Baumstumpf oder an einen Alien, vielfarbig, teilweise bedruckt und teilweise transparent. Ein fremdes Wesen aus Kunststoff erscheint mitten in der gestalteten Natur eines Parks und verschwindet wieder.

31. Juli

14 bis 19 Uhr

Treffpunkt im Park

7

Triple Instruments

kinetisch-akustische Skulptur, 2020

Florian Dombois + Sound Kite Ensemble

(Fabian Gutscher und Echo Ho)

Hört den Himmel musizieren. Und spielt mit ihm. Hört Euch durch die Saite. – Für mehrere Stunden werden Dombois, Gutscher und Ho im Lantz'schen Park und Umgebung versuchen, Drachen an langen Klaviersaiten in den Himmel steigen zu lassen, die sie anschließend zusammen mit dem Wind bespielen.

Dank an Künstler-Kurator Georg Dietzler
(gerngesehen.de/Köln).

2. August

15 bis 19 Uhr

Performance

8

Ein Spiel auf Sky

Inga Krüger

*1988 Iserlohn, lebt in Münster

In der Performance „Ein Spiel auf Sky“ werden in Flugzeitrechnung, mit Bodenhaftung, die neuen Erkenntnisse zu Erklärungsvarianten einer anderen Transporttechnik und Zeitrechnung vorgeführt.

Bitte beachten Sie:

1. Das Fliegen ist ein hoch regiesiertes und eng gestricktes Theaterstück.
2. Die Einwilligungsbereitschaft der Passagiere maximal hoch.
3. Es besteht keine Frage, dass ich mein Verhalten zugunsten meiner Sicherheit in die Hände des geschulten Fachpersonals gebe.

9. August

16 bis 20 Uhr

4 Szenen – 4 Orte – 4 Geschichten

Treffpunkt am Haupteingang für einen theatralen Rundgang
Die Kurzstücke finden an verschiedenen Stationen im Park statt.

9

PITCH

vier Szenen von Stephan Kaluza

Suhrkamp Verlag, Berlin

Julia-Huda Nahas (Regie), Verena Meis (Dramaturgie),
Hanna Werth (Schauspielerin), Philipp Alfons Heitmann
(Schauspieler), Josia Krug (Schauspieler)

15. August

drei Slots: um 12 Uhr, 14 Uhr und 16 Uhr

Vortrag mit Kostproben

10

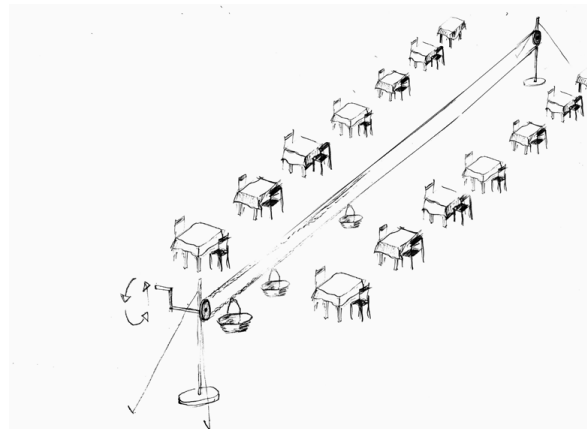
Le monde toujours disponible

Arpad Dobriban

Wie weit eine Pflanze oder ein Tier reisen muss, um verspeist zu werden, hängt stark davon ab, was man sich leisten kann. Alle Bemühungen stecken in der Organisation und Logistik. Doch Speisen werden nicht über Räume gerettet sondern über die Zeit.

Im Lantz'schen Park, in der Einflugschneise des Düsseldorfer Flughafens, spricht und kocht Arpad Dobriban über das Warten auf den richtigen Moment.

Selbstverständlich werden alle Corona bedingten Auflagen erfüllt. Wir bitten um verbindliche Anmeldung mit Name und Anschrift unter: lantzscher.skulpturenpark@gmail.com
Unkostenbeitrag: 20 Euro.



16. August

14 bis 18 Uhr

11

APOLLO STRINGS

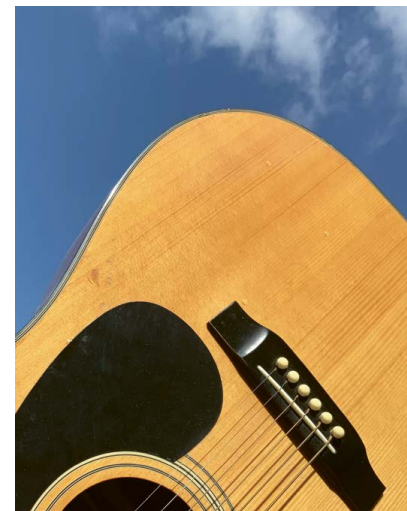
Werni Schablewski & Jendreiko

In ihrer 35-jährigen Geschichte intensiver Zusammenarbeit schlagen Werni & Jendreiko nun ein neues Kapitel auf: Zusammen mit dem Dichter Frank Schablewski haben sie die Produktion APOLLO STRINGS entwickelt, die zum ersten Mal in dieser Form im Lantz'schen Skulpturenpark zu erleben ist.

Stefan Werni: Elektrische Bass-Gitarre

Christian Jendreiko: Elektrische Gitarre

Frank Schablewski: Worte



22. August

14 bis 17 Uhr

12

Gehen-Springen-Begegnen

Daniela Georgieva

*1979 Plovdiv, lebt in Düsseldorf

Gehen-Springen-Begegnen im Lantz'schen Park. Von und mit Daniela Georgieva, Sophia Seiss, Philip Wiehagen und Alexandra Knieps.

Choreografie: Daniela Georgieva

Performer*innen: Sophia Seiss, Philip Wiehagen
und Alexandra Knieps

23. August

15 bis 18 Uhr

13

EVERY NOW AND THEN I FALL APART

Minna Wünderich

*1983 Bremen, lebt in Düsseldorf

Die Performance finden vier mal statt, Dauer: ca. 15 Minuten
Die fiktive Schauspielerin Minna Wünderich hat die Quarantäne real in der einsamen Villa im Park verbracht (oder umgekehrt). Alle Termine wurden abgesagt und die Zukunft somit bis auf Weiteres verschoben. Im andauern den Jetzt beginnt sich nicht nur ihr Zeitgefühl auszudehnen, auch das Verhältnis von drinnen und draußen zwischen Villa und Park scheint sich aufzulösen. In ihrer Performance versucht Minna Wünderich zusammensetzen, was auseinander fällt. Denn forever's gonna start tonight. Zwischen 15 und 18 Uhr findet die Performance vier mal statt, Dauer jeweils ca. 15 Minuten

29. August

16 bis 19 Uhr

14

Park Konzert: Audiostücke für Flugreisen

Julia Bünnagel

Waltraud Blischke

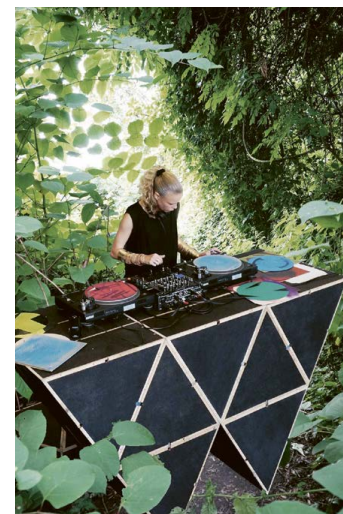
Thomas Klein

Drei Audiostücke für Parkbesucher, Himmelgucker und Flugreisende.

Von Waltraud Blischke (Geräusche, Reisesmusik, Elektronik),
Sølyst (Schlagzeug, Field Recordings, Elektronik, Noise) und
Julia Bünnagel (präparierte Natur- u.
Geräusch-Schallplatten, Turntablism).

Die modulare Bühnenskulptur Structure von Julia Bünnagel
dient als Plattform für einen dreistündigen akustischen Trip im
Lantz'sche Park.

Structure wurde gefördert von der Kunststiftung NRW



Julia Bünnagel & Patrick Rieve
Bogomir Ecker
Gesine Grundmann
Rita McBride
Christian Odzuck
Martin Pfeifle
Peter Schwickerath

Kenneth Capps
Benvenuto Cellini
Michael Gitlin
Erwin Heerich
Meuser

Domingo Chaves
Florian Dombois / Echo Ho / Fabian Gutscher
Gesine Grundmann
Stephan Kaluza / Julia-Huda Nahas
Inken Heske & Christina von Plate & Guests
Paul Schwer
Inga Krüger
Schablewski, Werni & Jendreiko
Arpad Dobriban
Daniela Georgieva
Minna Wüdrich
Julia Bünnagel & Guests